



Letzte Aktualisierung : 27.6.2000

Ordensgemeinschaft der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP)

Ordensgemeinschaft der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel: Neue Technologie im Dienste der Menschen

Das eine zeitgemäße Datenverwaltung sich nicht nur auf Leistungsabrechnung und Lohnbuchhaltung beschränken muss, beweist ein Besuch des Mutterhauses der "Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel" im sauerländischen Bestwig, u.a. Träger von Altenheimen. Die Schwestern nahmen seinerzeit den Ausbau der Berufsbildenden Schulen in Bestwig zum Anlass, ein Netzwerk zu installieren, das alle Einrichtungen miteinander verbindet. In diesem Intranet können heute zwischen rund 450 Arbeitsplätzen Daten schnell und problemlos ausgetauscht werden.

Die Lösung wurde realisiert bei:

Ordensgemeinschaft der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP)

URL: <http://www.smmp.de>

Die Schwestern nahmen seinerzeit den Ausbau der Berufsbildenden Schulen in Bestwig zum Anlass, ein Netzwerk zu installieren, das alle Einrichtungen miteinander verbindet. In diesem Intranet können heute zwischen rund 450 Arbeitsplätzen Daten schnell und problemlos ausgetauscht werden. Dazu Jörg Kesselmeier, Geschäftsführer der Paderborner CONNEXT Communication GmbH, in deren Händen die Installation wie auch der 24 Stunden-Service des Netzwerkes liegt: "Soziale Einrichtungen und Verbände sind heute verstärkt auf ihre Infrastruktur für elektronische Kommunikation und Zusammenarbeit angewiesen. Diese Abhängigkeit bedeutet, dass es nicht allein ausreicht, E-Mails

zu versenden. Benötigt wird eine umfassende Informations-Plattform, die bereits die zur Entwicklung von leistungsfähigen Groupware-Anwendungen erforderlichen Werkzeuge enthält." Verlangt wurden eine stabile Lösung auch für größere Datenmengen, die Integrationsmöglichkeiten von Standardsoftware und natürlich eine einfache Installation und Administration. Im Abwägen mehrerer Systeme machte schließlich der Microsoft Exchange Server 5.5 das Rennen. Heute werden auf diesem Weg täglich ca. 500 standortübergreifende Mails versandt. Sr. Maria Dolores Bilo, Generalökonomin der Ordensgemeinschaft, schwärmt von den Möglichkeiten dieser schnellen Kommunikation: "Alle unsere Einrichtungen an 13 verschiedenen Standorten und sogar unsere Schwestern in Brasilien sind direkt über das Netz erreichbar. Ich erinnere mich noch gerne an unsere jüngste internationale Tagung. Wir saßen in Heiligenstadt (Thüringen) und die Übersetzer in Münster. Innerhalb kürzester Zeit lagen die Texte in den unterschiedlichen Sprachen in meinem elektronischen Briefkasten."

Das Datenbanksystem

Abgesehen von typischen Branchenpaketen, sind zwischenzeitlich ausschließlich Microsoft Produkte im Einsatz. Als zentrale Plattform für die Datenhaltung kommt der Microsoft SQL Server 6.5 zum Einsatz, der durch Stabilität und einfache Wartbarkeit überzeugte. Der SQL Server ist ein leicht skalierbares und leistungsfähiges Datenbankverwaltungssystem. Für die Erfordernisse verteilter Client/Server-Datenverarbeitung entwickelt, bietet er eine enge Integration in die Microsoft BackOffice-Serverfamilie, um Organisationen das Verbessern von Entscheidungsprozessen und das Optimieren von Betriebsabläufen zu ermöglichen. Ergänzend steht an jedem PC dem Anwender das Microsoft Office-Paket zur Verfügung.

Produkte
≈ Exchange Server 5.5
≈ SQL Server 6.5
≈ Visual C++

Kein gläserner Mitarbeiter

Selbstverständlich wurde auch den Risiken der Vernetzung Rechnung getragen. Das Netzwerk ist so konzipiert, dass sich jeder User an einem beliebigen Arbeitsplatz einloggen kann. Ein ausgefeiltes Passwortsystem erlaubt dabei lediglich den Zugriff auf eigene Dateien. Datenschutz und die Vermeidung des gläsernen Mitarbeiters standen und stehen im Vordergrund. Zum Netzwerk gehört seit kurzem auch ein Faxclient. Damit eingehende Faxe ihr Ziel direkt erreichen, wurden die zentralen Rechner quasi in die Telefonanlage integriert. Anhand zusätzlicher Zahlen in der Durchwahl des jeweiligen Mitarbeiters erkennt der Faxserver den Empfänger. Das Fax wird dann wie eine normale E-Mail in dessen elektronischem Postfach abgelegt. Abrufbar von jedem PC, reisen somit die Mitteilungen den Mitarbeitern gleichsam hinterher.

Und die Leistungsabrechnung?

Um die volle Systemintegrität zu gewährleisten, blieb man auch hier in der Microsoft-Welt. Seit 1996 setzt SMMP auf VIVENDI®. Die Microsoft BackOffice-zertifizierte Lösung zeigt sich auch technisch aktuell. Die 32-Bit-Software ist zu 100 Prozent in Microsoft Visual C++ entwickelt und nutzt führende Kommunikationsstandards wie ODBC, OLE, COM usw. ebenso wie modernste Konzepte der Bedienungsführung. Mittlerweile wird die Altenhilfesoftware in über 120 Einrichtungen eingesetzt. Mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Pflege vertrauen dem anwenderorientierten Paket – Tendenz stark steigend.

Technik kann den Menschen nicht ersetzen

Auch eine der EDV gegenüber aufgeschlossene Ordensschwester verkennt nicht, dass die neuen Medien neben allen Möglichkeiten auch Gefahren bergen: "Für mich ist die EDV wie für viele andere Schwestern und Mitarbeiter mittlerweile ein ganz normales Arbeitsmittel. Aber wir müssen darauf achten, dass wir vor lauter digitaler Kommunikation das persönliche Gespräch nicht vernachlässigen." Dies gelte auch mit Blick auf die Präsentation des Ordens im Internet. Sr. Maria Dolores: "Unsere Domain www.smmp.de dient vorrangig der Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben hier die Möglichkeit, uns und unsere Einrichtungen einem großen Publikum vorzustellen." Skeptisch ist die Ordensfrau jedoch, ob sich dieses Medium dafür eignet, junge Frauen für ein Klosterleben zu gewinnen: "Das Interesse an dieser Lebensform kommt eher durch den persönlichen Kontakt mit Frauen, die sich bewusst für diesen Weg entschieden

haben."

Ein weiteres Problem der EDV sieht sie darin, dass es innerhalb kürzester Zeit immer wieder neue Updates gibt: "Kaum habe ich mich an eine Version gewöhnt, wird schon die nächste Generation installiert." Ausgereizt sind für Sr. Maria Dolores die technischen Möglichkeiten aber noch lange nicht: "Ich persönlich hätte gerne viel mehr Zeit, um den Leistungsumfang der Programme kennenzulernen und zu nutzen."

Ordensgemeinschaft der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP)

Die "Ordensgemeinschaft der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP)" wurde 1807 in Frankreich gegründet. Im Jahr 1862 schlossen sich vier Lehrerinnen im thüringischen Eichsfeld der französischen Gemeinschaft an und begründeten so den deutschen Ordenszweig. Heute befindet sich das Mutterhaus in Bestwig, Sauerland.

Der Orden ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in Brasilien und Bolivien sowie in den Niederlanden aktiv. Allein in der westdeutschen Provinz arbeiten rund 330 Ordensschwestern im erzieherischen, sozial-caritativen, medizinischen und seelsorglichen Bereich.

Zu den über 20 Einrichtungen, die sich in Westdeutschland in ordenseigener Trägerschaft befinden, gehören Altenheime, Krankenhäuser, Ambulante Dienste, Tagespflegen, Schulen sowie ein Bildungswerk. Insgesamt beschäftigt der Orden rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alle mit ® und ™ gekennzeichneten Bezeichnungen sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Alle anderen Bezeichnungen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller.
<http://www.microsoft.com/germany/misc/copyright.htm>